



Reduktion CO₂-Emissionen Mobilität auf dem Arbeitsweg

Z4.1 Absenkpfad Sektor einhalten

Z4.2 Anteil erneuerbare Energie im Verkehr erhöhen

Z4.7 Klimafreundliche Mobilität auf dem Arbeitsweg fördern

Massnahmenbeschreibung

Gemäss der Erhebung zur «Mobilität auf dem Arbeitsweg» im Herbst 2023 gelangen fast 80% der Mitarbeitenden mit einem Verkehrsmittel des Umweltverbunds (Fuss- und Veloverkehr, ÖV) an den Arbeitsort. Dieser Wert soll weiter steigen und der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) von aktuell 13% (Personenwagen mit Verbrennungsmotor) weiter sinken in Richtung Zielwert von maximal 10%.

Vermehrte Teilzeitarbeit oder das Arbeiten zuhause führen zu weniger Mobilität für den Arbeitsweg. Es kann aber auch dazu führen, dass sich ein Jahresabonnement für den ÖV (insb. GA und Libero-Abo) finanziell nicht mehr lohnt.

Wichtige Faktoren für eine Verhaltensänderung können gemäss der Umfrage zur «Mobilität auf dem Arbeitsweg» Informationskampagnen und finanzielle Anreize sein.

Eine gezielte Parkplatzbewirtschaftung ist ein wichtiger Hebel, mit dem das Mobilitätsverhalten beeinflusst werden kann. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Mitarbeitenden auf das Auto verzichten können – z. B. bei Arbeitszeiten ausserhalb der ÖV-Betriebszeiten oder abgelegenen Arbeits- oder Wohnorten.

Zielsetzung der Massnahme

- Der MIV-Anteil im Pendlerverkehr wird durch Verlagerung auf Verkehrsmittel des Umweltverbunds reduziert.
- Die Elektrifizierung des MIV wird gefördert.
- Homeoffice wird für eine grundsätzliche Verkehrsreduktion gefördert.

Synergien zu anderen Massnahmen der EKS 2035

- MG-3 Förderung Elektromobilität
- MG-5 Stärkung Veloverkehr
- MG-6 Stärkung Fussverkehr
- MG-7 Stärkung öffentlicher Verkehr
- MG-8 Mobilitätsmanagement / -beratung weiterentwickeln

Umsetzungsschritt

Federführende Direktion und Dienststelle

Beteiligte Direktionen und Dienststellen, weitere Beteiligte

A Velo- und ÖV-Nutzung attraktiveren

- Weiterentwicklung der finanziellen Vergünstigungen für ÖV-Pendler*innen (ÖV-Beitrag gem. Personalverordnung (PVO)): prüfen, ob und wie sich die Bedingungen für einen ÖV-Beitrag flexibler gestalten lassen, damit z. B. auch Inhaber*innen eines Halbtaxabonnements oder Halbtax Plus davon profitieren
- Erhöhung des Beitrags für Velopendler*innen prüfen – z. B. in Form eines Gutscheins für einen jährlichen kostenlosen Veloservice in einer städtischen Velostation (Velobeitrag gem. PVO – CHF 120.– pro Person und Jahr – bleibt bestehen)

SUE, AfU

FPI, PA
BSS, KA

B Parkplatzpolitik, E-Ladeinfrastruktur fördern

- Städtische Parkplatzpolitik weiterführen
- Die vorhandene Ladeinfrastruktur für dienstlich genutzten E-Fahrzeuge (Personenwagen, Nutzfahrzeuge, E-Bikes oder E-Cargobikes) schrittweise ergänzen, ausbauen und – im Ermessen der jeweiligen Dienststelle – für Mitarbeitende zugänglich machen

SUE, AfU

FPI, PA
FPI, ISB
TVS, VP
SUE, ewb

C Weiterführung allgemeine Veloförderungsmaßnahmen

- Veloinfrastruktur – z. B. Anzahl und Qualität der Abstellplätze, Garderoben, Duschen, etc. – am Arbeitsplatz systematisch überprüfen und bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen einleiten
- Kostenlose Nutzung der Leihvelos von PubliBike bis zur Beendigung der Vertragslaufzeit und wenn möglich auch mit dem Nachfolgeunternehmen anbieten
- Teilnahme der Stadtverwaltung an «bike to work» weiterführen

SUE, AfU

TVS, VP
FPI, ISB
PRD, HSB